

Covid-Expertinnen- und -Experten-Runde

„Wissen bündeln und Lösungen finden“

Die Zahl der Krankenstände steigt, Infektionen nehmen weiter zu und damit auch postinfektiöse Syndrome wie Long Covid. Gleichzeitig fehlt es an Bewusstsein, Leitlinien und politischen Maßnahmen in diesem Bereich.

Von Claudia Tschabuschnig

Um diese Lücke zu schließen, hat sich die Wiener Ärztekammer mit Vertreterinnen und Vertretern aus Medizin, Wissenschaft und Politik am 19. Juni zu einer Covid-Expertinnen- und -Experten-Runde getroffen. Unter der Leitung von George Zabaneh, Sektionsobmann der angestellten Ärzte, haben die interdisziplinären Arbeitsgruppen die Auswirkungen der letzten Pandemie aufgearbeitet, postinfektiöse Syndrome analysiert und an Konzepten gefeilt. „Die Idee war, Wissen zu bündeln, gemeinsam Lösungen zu finden und politische Forderungen zu formulieren“, so Zabaneh.

Postinfektiöse Syndrome sind nicht neu, haben aber durch Covid mehr Aufmerksamkeit erlangt. Die Arbeitsgruppen rückten PAIS (Post-Acute Infection Syndrome), Long Covid sowie ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue-Syndrom), die letzte und schwerste Form von Long Covid, in den Fokus und erarbeiteten Standard Operating Procedures (SOP) sowie Fortbildungskonzepte.

Langfristige Auswirkungen

Long Covid tritt bei sechs bis zehn Prozent aller mit Corona Infizierten auf und kann unter Umständen zu ME/CFS führen. Mit jeder durchgemachten Infektion steigt das Risiko für längerfristige Folgen. Diese reichen von neurologischen und kardiologischen Problemen bis hin zu Immunreaktionen, die langfristig zu weiteren Erkrankungen oder schweren bakteriellen Erkrankungen führen können. Postinfektiöse Erkrankungen haben häufig auch langfristige wirtschaftliche Folgen. Erkrankte können für lange Zeit ausfallen. Hier sieht Zabaneh ein großes Interesse seitens der Politik, Betroffene im sozialen System zu halten. In diesem Zusammenhang hat



Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig, um die Auswirkungen der Pandemie zu diskutieren und sinnvolle Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten.

„Es gibt ein riesiges Feld an Aktivitäten, die wir angehen müssen, sowohl wirtschaftlich als auch wissenschaftlich und medizinisch.“

Gesundheitsminister Johannes Rauch etwa einen Fonds zur Aufklärung über ME/CFS in Aussicht gestellt. Neben Gesundheitspolitikerinnen und -politikern wie Rudolf Anschöber sind auch Vertreterinnen und Vertreter der Patientenanwaltschaft, Gerhard Jelinek und Dominique Stiefsohn, sowie die ehemalige Patientenanwältin Sigrid Pilz regelmäßige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Covid-Expertinnen- und -Experten-Runden, die 2023 von Zabaneh ins Leben gerufen wurden.

Um all diesen Herausforderungen zu begegnen, will die Gruppe konkrete politische Forderungen formulieren. „Es gibt ein riesiges Feld an Aktivitäten, die wir angehen müssen, sowohl wirtschaftlich als auch wissenschaftlich und medizinisch“, so Zabaneh. Dazu gehört auch die Forderung nach besseren Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Anerkennung und Unterstützung von Long Covid-Betroffenen im Gesundheitssystem. Derzeit fehle es noch an „Hard Facts“, um Long Covid an Parametern festzumachen, häufig wird die Krankheit auf psychische Ursachen zurückgeführt. „Hier arbeiten wir gerade daran, Laborparameter auffindig zu machen, die auffällig sind bei Long Covid-Patientinnen und Patienten“, so Zabaneh.

Großer Bedarf

Bedarf gibt es genug. Die Long Covid Ambulanz im AKH, die erste und einzige dieser Art, ist seit ihrer Gründung vor drei Jahren überlaufen. So würde Patientinnen und Patienten aus an deren Bundesländern, aber auch aus Deutschland und Spanien kommen berichtet Mariann Gyöngyösi, Leiterin der Ambulanz, in einer Arbeitsgruppe. Neben dem hohen Patientenaufkommen beobachtet sie immer jüngere Patientinnen und Patienten, zwischen 1 und 17 Jahre alt.

Auch Zabaneh, der als Kinderarzt arbeitet, sieht seit etwa zwei Jahren durchgängig kranke Kinder, früher war dies eher saisonal der Fall. Besonders die Virusvariante Omikron scheint eine immunmodulierende Wirkung zu haben. In seiner Ordination beobachtet Zabaneh vermehrt Kinder mit Pertussis, Bronchitis, Ringelröteln, Scharlach oder Streptokokkeninfektionen.

Hot Spots für Infektionen

Die Pandemie hat gezeigt, dass Bildungseinrichtungen Hotspots für Infektionen sein können. Hier ist besonders die Belüftung ein großes Thema um Keime zu verhindern, aber auch um Konzentration und Denkleistung zu fördern. Die Initiative Raumluft, die einen Vertreter in eine Arbeitsgruppe schickte, fordert ein Gesetz in Österreich, das 1.000 ppm CO₂ (pro 1 Million Teile Luft) in Bildungseinrichtungen nicht überschritten werden dürfen.

Wird die CO₂-Konzentration überschritten, steigt das Risiko, dass sich Keime in der Luft ansammeln, ein wichtiger Faktor in der Prävention, da „wahn sinnig viele Infektionen über Tröpfcheninfektionen weitergegeben werden“, so Zabaneh, der an einer Empfehlung für saubere Luft in Ordinationen und Krankenhäusern arbeitet. □

Appell von Ärztekammer und Rotes Kreuz

„Helfen Sie mit, Leben zu retten!“

Am 14. Juni – dem Weltblutspendetag – riefen das Österreichische Rote Kreuz und die Ärztekammer für Wien gemeinsam zur Blutspende auf. Insgesamt wird in Österreich alle 90 Sekunden eine Blutkonserve benötigt – das sind 1.000 Blutkonserven pro Tag.

Die Aufrechterhaltung der Versorgung ist nicht einfach, da nur 3,42 Prozent der Bevölkerung im spendenfähigen Alter zur Blutspende kommen. Darum möchten die beiden Institutionen noch enger zusammenarbeiten, um mehr Menschen zur Blutspende zu bewegen: „Allein in diesem Sommer ist mit bis zu 2.000 Unfallopfern zu rechnen, die Blutkonserven benötigen werden. Dazu kommen rund 500 Krebspatientinnen und -patienten, die im Zuge ihrer Behandlung ebenfalls auf Blutspenden angewiesen sind. Da eine Blutkonserve nur 42 Tage haltbar ist und Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, sind wir auf Spenden angewiesen. Zu Beginn benötigen wir 15.000 lebensrettende Konserven auf Lager, damit wir gut durch den Sommer kommen. Helfen Sie jetzt mit, dieses Ziel zu erreichen und Leben zu retten“, appelliert Christof Jungbauer, Transfusionsmediziner und Medizinischer Leiter der Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Nächstenliebe und Solidarität

Vor allem Ärztinnen und Ärzte kennen den enorm hohen Stellenwert von aus-



Transfusionsmediziner Christof Jungbauer, Ärztekammerpräsident Johannes Steinhart und Vizepräsidentin Naghme Kamaleyan-Schmied möchten mehr Menschen zum Spenden bewegen.

reichend Blutreserven für die Versorgung der Patientinnen und Patienten: „Jede Blutspende ist wertvoll und sichert unsere Gesundheitsversorgung, vor allem auch in Notfällen. Der Prozess von der Blutabnahme bis zur Transfusion ist durch die zahlreichen Testungen und Sicherheitsvorkehrungen besonders sicher. Blutspenden ist ein wichtiger Akt der Nächstenliebe und Solidarität. Darum richten wir unseren Appell an die Bevölkerung: Wenn Sie gesund sind, nehmen



Vor allem bei der jüngeren Bevölkerungsgruppe gibt es noch Luft nach oben.

„Jede Blutspende ist wertvoll und sichert unsere Gesundheitsversorgung, vor allem auch in Notfällen.“

Sie sich kurz Zeit und besuchen Sie die Blutspendezentrale oder die zahlreichen mobilen Optionen“, so Johannes Steinhart, Präsident der Österreichischen und der Wiener Ärztekammer.

Beitrag für die Gesellschaft

Vor allem bei der jüngeren Bevölkerungsgruppe gebe es noch Luft nach oben. Hier möchte die Ärztekammer für Wien wichtige Aufklärungsarbeit leisten: „Wir niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte möchten diese lebensrettende Maßnahme noch stärker an potenzielle Spenderinnen und Spender vermitteln. Mein Appell gilt vor allem den Jüngeren, die gesund sind und noch nie bei der Blutspende waren: Suchen Sie das Gespräch mit Ihrer Vertrauensärztin beziehungsweise Ihrem Vertrauensarzt, etwa im Zuge der jährlichen Vorsorgeuntersuchung in der Ordination. Mit Ihrer Blutspende können Sie Leben retten und einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten“, sagt Naghme Kamaleyan-Schmied, Vizepräsidentin und Obfrau der Kurie niedergelassener Ärzte der Ärztekammer für Wien. □